

Das grosse Ereignis des Trachtenjahres 1961 = La grande Fête des costumes suisses en 1961

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genève, revêt un tel éclat et connaît un tel succès qu'elle occupe désormais tout le bâtiment municipal du Musée Rath, sur la place Neuve. Les gens de lettres accourront en foule, dès le 16 septembre, au Helmhaus de Zurich qui abritera la grande exposition du Livre suisse. A Seewen près de Schwyz, on peut voir jusqu'à l'arrière-automne une fort belle collection de cristaux récoltés dans les hautes alpes suisses. Enfin, les philatélistes visiteront avec intérêt le Musée des PTT à Berne qui présentera une exposition de timbres-poste émis à l'occasion de grands événements musicaux et théâtraux dans le monde.

Manifestations et traditions populaires suisses

La Fête fédérale des costumes suisses des 23 et 24 septembre à Bâle offrira un vaste et rayonnant panorama de la vie folklorique et des traditions si diverses du pays. On y verra tous les costumes portés encore aujourd'hui dans les différentes régions de la Suisse et de pittoresques représentations des coutumes populaires. Ces journées des costumes suisses ne sont organisées qu'à de longs intervalles, mais n'en revêtent que plus d'éclat et de caractère national.

Dans toutes les régions vigneronnes, l'automne apporte, à la maturité du raisin, de belles journées de liesse où l'on chante, danse et trinque... Lugano a fixé sa Fête des vendanges et le traditionnel grand cortège au 1^{er} octobre. A Bienne, l'ouverture des vendanges sera célébrée le dimanche 24 septembre, et tous les dimanches suivants, tant que durera la récolte, les villages vigneronnes situés autour du lac de Bienne seront en fête à tour de rôle. Cressier tient son «Salon des trois dimanches» pour la dixième fois, du 10 au 24 septembre; Morges, au bord du Léman, et Neuchâtel renouvelleront joyeusement leurs Fêtes des vendanges du 30 septembre au 1^{er} octobre. A Spiez, les vendanges débutent également par une fête, le 25 septembre.

C'est aussi en septembre que prend fin l'estivage des troupeaux à l'altitude. Le retour en plaine, la «désalpe» comme on l'appelle en Pays romand, s'accompagne de fêtes régionales et rustiques

bien plaisantes. Notons à ce titre les gaillardes «Bénichons» en la verte Gruyère, notamment à Bulle les 10 et 11 septembre, et, sous un aspect plus citadin, à Fribourg, capitale du canton du même nom.

A Loèche-les-Bains, la fête de la désalpe aura lieu les 14 et 15 septembre. Une fête populaire montagnarde se déroulera le 8 septembre devant la chapelle des «Hohen Stiege» près de Saas-Fee, en Haut-Valais, tandis qu'à Sion, la capitale, les spectacles «Son et lumière» donnés tous les beaux soirs jusqu'au début de l'automne revêtent un caractère historique et patriotique.

Pour célébrer le 1100^e anniversaire de la mort de saint Meinrad, Einsiedeln, lieu de pèlerinage, organise une semaine commémorative du 9 au 15 septembre, qui comprendra, le 14, la «Journée des Anges». Dans cette revue très sommaire des fêtes populaires suisses, mentionnons encore le «Tir des garçons» à Zurich (9-11 septembre) et la Fête de tir des cadets et arbalétriers à Thoune (24-26 septembre).

XVIES Rencontres Internationales de Genève

Zum 16. Male geben die «Rencontres Internationales» (6.-16. September) dem herbstlichen Genf das geistige Gepräge. Sie stehen dieses Jahr mit Vorträgen in der Aula der Universität, einer Shakespeare-Aufführung und einem Konzert (Orchestre de la Suisse romande) unter dem Motto «Les conditions du bonheur».

XVIES Rencontres Internationales de Genève

Pour la 16^e fois, les Rencontres Internationales, qui auront lieu du 6 au 16 septembre, marqueront de leur empreinte la vie culturelle automnale de Genève. Elles seront consacrées cette année aux «Conditions du bonheur». Les entretiens réuniront MM. Daniel Lagache, Bertrand de Jouvenel, Adam Schaff, Amadou Hempaté Bâ. Le programme comprend encore des représentations des «Joyeuses Comères de Windsor», de W. Shakespeare et un grand concert symphonique dirigé par Ernest Ansermet.

Das große Ereignis des Trachtenjahres 1961

So nennt die Vorschau das Eidgenössische Trachtenfest, das die Schweizerische Trachtenvereinigung am 23. und 24. September in Basel zur Durchführung bringt. Der Gedanke an eine einfache Delegiertenversammlung dieser Vereinigung hat sich ausgeweitet zur Konzeption eines großangelegten Trachtenfestes, wie es in zehn Jahren nur einmal und nur in einer größeren Stadt realisiert werden kann, und zehn Jahre ist es ja auch her seit der unvergessenen Veranstaltung in Luzern, die das erste Vierteljahrhundert des Bestehens unserer Trachtenvereinigung in glanzvoller Weise feierte. Wenn nun die Schweizerische Trachtenvereinigung sich anschickt, ihrem bevorstehenden Basler Fest die Bedeutung einer Bewährung und Rechenschaftsablage über ihr 35jähriges Wirken zu verleihen, so hat sie sich hierfür eine besonders eindrucksvolle Darstellungsform gewählt: In zwei künstlerisch gestalteten Umzügen soll das überlieferte Volksleben am Feiertag wie am Werktag, bei Tag wie bei Nacht, in Gewandung wie im Brauchtum zu sinnfälligem Ausdruck gebracht

Ein besonderes Ereignis von einmaliger Eindruckskraft aber versprechen die beiden großen Umzüge zu werden, auf denen das Hauptgewicht dieses Festes liegt. Am Samstagabend findet ein nächtlicher Lichterzug durch die verdunkelten Straßen der Stadt Basel unter dem Motto «Feuer und Licht im Volksbrauch» statt. Was immer an nächtlichen Volksbräuchen in der Schweiz vorhanden ist, das wird in festzugskünstlerischer Gestaltung sichtbar sein. Im Wechsel werden lärmende Spukgestalten der heidnischen Dämonenwelt und fromme Darstellungen christlicher Bräuche vorüberziehen. Man wird also Kläuse mit Lichthüten und die Heiligen Drei Könige mit Sternsängern zu sehen bekommen; Trychler und Geislechlöpfer wollen

werden, und ein von Gesangs- und Musikvorträgen durchwirkter Festakt am Sonntagvormittag, 24. September, auf dem ehrwürdigen Basler Münsterplatz wird in kurzen Ansprachen des Bundespräsidenten Dr. Wahlen, des Basler Regierungsrates Dr. Schaller und des Präsidenten der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Dr. Ernst Laur, den Sinn und Gehalt der Veranstaltung im besonderen und der schweizerischen Trachtenbewegung im allgemeinen erbellen. Und während am Samstagnachmittag, 23. September, die Delegierten in der Aula der Universität tagen, wird ein Schweizerisches Volkstanztreffen im Rundhof der neuen Mustermesse sichtbares und eindrückliches Zeugnis davon ablegen, was an urechten Tänzen aus den verschiedensten Regionen unseres Landes in dem gerade von der Trachtenvereinigung so dankenswert sorgsam und wertvoll behüteten Volkstum lebendig geblieben ist. Dieses Schweizerische Tanztreffen kann eine höchst reizvolle und instruktive Kundgebung eines Stückes volkskünstlerischer Kulturgeschichte werden.

böse Geister verscheuchen, Kienbesenschwinger und Laternenträger aller Art die Finsternis erhellen; Wildmänner und «Spräggele», «Schnabelgeiß» und furchterregende «Achetringeler» dürfen im Fackelschein silvesterlichen Unfug treiben. Mit dem Basler «Morgestraich» findet der abwechslungsreiche Umzug seinen Abschluß.

Der große Festzug am Sonntagnachmittag sodann, an dem etwa 5000 Trachtenleute am Beschauer vorbeiziehen werden, soll Kunde geben von der Vielfalt und der Schönheit der Volkstrachten unserer Heimat. Geschmückt mit den Blumen und Früchten der Gärten und Felder wird das bunte Trachtenvolk feiertäglich vorüberwandeln. Ländliche Gruppen in Arbeits-

trachten können mit Gerätschaften aller Art, mit Roß und Wagen und Vieh, mit Traktoren und modernen Maschinen ihre Arbeit für die tägliche Nahrung zeigen. Eindrucksvolle Gruppen werden also Garten- und Ackerbau, Obst- und Weinbau, Groß- und Kleinviehzucht, Milchwirtschaft, Pferdezucht, Waldwirtschaft, Jagd und Fischerei vor Augen führen. Bäuerliches Handwerk, wie Spinnen und Weben, Klöppeln und Sticken, Bauernmalerei und -töpferei, Korb- und Strohflechterei, Weißkühferei und Holzschnitzerei, Strahlen (Bergkristall) u.a.m., soll die Darstellungen aus der Landwirt-

schaft sinnvoll ergänzen. Etwa 50 Wagen und 30 Musikkorps werden den Festzug beleben. So soll das Eidgenössische Trachtenfest 1961 in Basel in die Geschichte der Pflege schweizerischen Volkstums eingehen, nicht nur als eine unvergeßliche Schaumanifestation des Volkslebens in allen seinen Facetten, sondern als lebendige Demonstration kostbarer volkskundlicher Werte, die auch der wissenschaftlichen Erforschung und Durchleuchtung würdig und bedürftig sind. Hiezu Anregung zu bieten, das mag als der tiefste und nachhaltigste Sinn der ganzen Veranstaltung gelten.

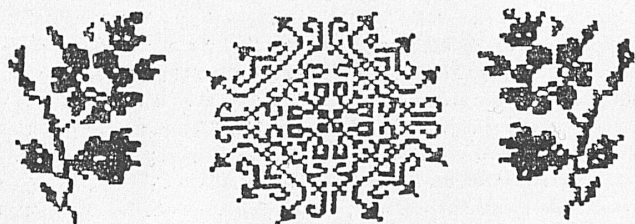
sont rares, très rares, de grouper autant de témoignages du folklore helvétique. Le samedi soir, un cortège aux flambeaux défilera dans les rues de Bâle; l'éclairage sera tempéré et le slogan, imaginé par les organisateurs: «Feux et lumières dans le folklore», trouvera une lumineuse justification. Toutes les traditions qui subsistent dans diverses régions de la Suisse et qui se déroulent le soir seront évoquées. Entre ces productions, les bruyantes démonstrations de personnages masqués «païens» ou «sauvages», comme on les appelle dans les cantons où la tradition est vivante, s'opposeront, en quelque sorte, aux évocations de coutumes chrétiennes. Nous aurons aussi des «Kläuse» portant de gigantesques coiffes lumineuses, ainsi que les rois mages, flanqués de chanteurs. Les mauvais esprits sont pourchassés par des personnages menant grand vacarme, les «Trychler» et les «Geislechöpfer», comme on les appelle dans le patois local, difficile à rendre en français. Les Bâlois cultivent, avec infiniment d'art et d'esprit, le «Morgenstreich» qui leur est cher et qui aura, évidemment, sa raison d'être. Samedi après-midi, le grand cortège rassemblera cinq mille participants en costumes, porteurs de fleurs et de fruits. Les groupes se succéderont, alternant avec le défilé de bétail, de chevaux, de chars et de machines agricoles modernes. Les jardins, les champs, les vergers, la vigne et la forêt seront à l'honneur, de même que l'élevage de gros et petit bétail, la production laitière, la chasse et la pêche. L'art rustique, le tissage, le filage, la dentelle, la broderie, la peinture et la poterie paysannes, la vannerie, la sculpture sur bois, sans oublier les chercheurs de cristaux, etc. seront évoqués. Quelque cinquante chars et une trentaine de corps de musique animeront ce cortège. La Fête fédérale des costumes suisses de 1961 à Bâle, dont nous venons rapidement d'évoquer les caractéristiques, sera la démonstration vivante des coutumes folkloriques du pays qui ont leur valeur et leur raison d'être.

Das Programm des Eidgenössischen Trachtenfestes in Basel (23. und 24. September) erhält ein besonderes Gepräge durch einen abendlichen Umzug, der Feuer und Licht im Volksbrauch darstellt. Unser Bild zeigt einen wenig bekannten nächtlichen Brauch im luzernischen Ermensee, wo immer am Fridolinstag (6. März) brennende Strohwellen und kleine Lichterbäume durch den Dorfbach geschwemmt werden. Heidnische Vorstellungen, mit Feuer die Wintergeister zu vertreiben, und christliche Gedanken, einen Überbringer des Glaubenslichtes zu feiern, mögen in diesem von Musik und Gesang begleiteten Brauch verschmolzen sein. Photo Fred Mayer

Le programme de la Fête fédérale des costumes suisses (23 et 24 septembre à Bâle), comprend, entre autres, un cortège nocturne destiné à faire valoir les feux et les lumières dans le folklore. — Notre image évoque l'une de ces coutumes, parmi les moins connues: il s'agit d'une fête nocturne à Ermensee (canton de Lucerne) où, le 6 mars, jour de la Saint-Fridolin, des bottes de paille enflammées et des arbustes portant des bougies descendent le ruisseau du village. On peut déceler, dans cette étrange coutume, les reminiscences de mœurs païennes tendant à chasser les esprits de l'hiver, ainsi que l'intervention du monde chrétien attentif à fêter les apôtres porteurs de la lumière de la foi. Ce beau spectacle est accompagné de musique et de chant.

Il programma della Festa federale dei costumi svizzeri, a Basilea (23 e 24 settembre), prevede, come manifestazione particolarmente interessante, un corteo notturno dedicato al fuoco e alla luce nel folklore elvetico. — La nostra fotografia mostra una cerimonia poco nota che si svolge a Ermensee, ogni anno, la sera di San Fridolino (6 marzo): fascelli di paglia, accesi, e alberelli illuminati sono affidati alle acque del torrente che attraversa il villaggio. In questa cerimonia, accompagnata da musica e canti, si fondono, probabilmente, l'intento pagano di fuggare gli spiriti invernali e quello cristiano d'onorare un messaggero della fede.

The programme of the Swiss Federal Costume Festival in Basel (23rd and 24th September). One of the highlights will be an evening procession showing fire and light in popular customs. This picture shows a little-known custom in Ermensee, in the Canton of Lucerne. Every year on Fridolin's Day (6th March) burning batches of straw and little trees bearing lights are floated down the village creek while the villagers sing and play music. The custom probably represents an amalgamation of a heathen idea of driving out the spirits of winter with fire and a Christian celebration in honour of the bearer of the light of faith.



Vignette aus Daniel Baud-Bovy: «Schweizer Bauernkunst»

La grande Fête des costumes suisses en 1961

La Fédération nationale des costumes suisses organise pour les 23 et 24 septembre, à Bâle, la manifestation la plus importante du genre. La formule de l'assemblée des délégués s'est étendue à l'organisation de la fête des costumes qui est célébrée tous les dix ans et que seule une grande ville du pays peut organiser. En 1951, Lucerne avait eu le privilège de monter ce festival de costumes suisses et, à cette occasion, le quart de siècle d'activité de la Fédération avait été célébré avec tout l'éclat désirable. Cela ne signifie pas que l'anniversaire des 35 ans n'aura pas la même envergure; bien au contraire, les organisateurs s'attachent à mettre sur pied un programme de taille. Deux cortèges artistiques feront valoir les attraits de la vie populaire, dans son acception la plus colorée, et cela dans la vie de chaque jour et dans l'atmosphère dominicale. Le

dimanche matin 24 septembre, des chœurs et des corps de musique se produiront sur la place de la Cathédrale de Bâle et M. F.-T. Wahlen, président de la Confédération, prononcera un discours, de même que le conseiller d'Etat bâlois Schaller et M. Ernst Laur, président de la Fédération nationale des costumes suisses. Tous trois mettront en évidence le sens et l'esprit de cette manifestation. Alors que les délégués tiendront séance samedi matin 23 septembre dans l'aula de l'Université, des danses populaires seront présentées dans l'enceinte de la Foire de Bâle, témoignant que les danses folkloriques originales sont restées vivantes dans diverses régions de la Suisse, et cela grâce aux efforts entrepris par la Fédération nationale des costumes suisses. Deux grands cortèges obtiendront le vif succès escompté; les occasions

